Erfurter Gemüsebau

Gemüse wurde im Mittelalter in den Gärten erzeugt. **Erwerbsmäßigen Anbau und Vermarktung von Gemüse gab es ab dem 17. Jh.** Rümpler erwähnte bereits **1865** in „Erfurts Land- und Gartenbau“ **45 Gemüsegärtner**. Besondere Bedeutung hatte das Wirken von C. Reichart im Dreienbrunnengelände. Er entwickelte neue Anbausysteme für viele Gemüsearten. **Gemüse, Kräuter und landwirtschaftliche Arten wurden in gemeinsamen Fruchtfolgen angebaut.**

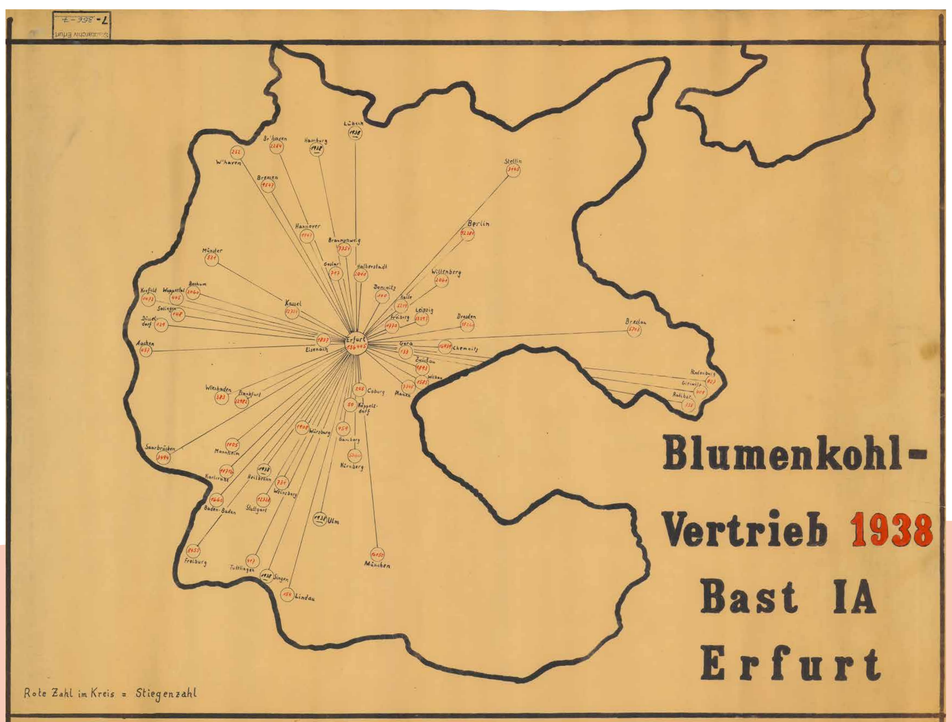
Gemüseanbau im Dreienbrunnen um 1850

Verladen von Blumenkohlkisten

1908 waren nach Haupt ca. **120 Gemüsebaubetriebe in Erfurt** ansässig. Besondere Symbolkraft hatte dabei der **Blumenkohl**. Anbau, Züchtung und Saatgutproduktion wurden zur Perfektion entwickelt. **1911 wurde in Erfurt die Genossenschaft m.b.H. „Erfurter Blumenkohlzüchter“ als erste deutsche Erzeuger- und Vertriebsorganisation der Gemüsegärtner gegründet.** Über 40 Gemüsebaubetriebe waren hier Mitglied. „Blumenkohlkönige“ der ersten Hälfte des 20. Jh. waren Paul und Sohn Ludwig Lohfeld. Mehr als 20 Eisenbahnwaggons mit Gemüsestiegen wurden täglich verladen.

Der 1. Weltkrieg, Inflation, Weltwirtschaftskrise und Regelungen im 3. Reich behinderten die Entwicklung des Gemüsebaus. Trotz aller Veränderungen und Flächenverluste blieben Gemüsegärtnereien aber bis heute ein Markenzeichen der Stadt Erfurt.

Blumenkohl Anbau und Ernte



Gemüsebau bei der Fa. Haage um 1910

Abbildungen Quelle: Stadtarchiv, Erfurt, Dr. E. Czekalla